
Quartierzeitung von Wittigkofen

dr JUPI



46. Jahrgang

Nummer 1

Februar 2019



INHALT:

- Editorial Seite 3
- Der Quartierverein informiert Seite 4 – 7
- Gesamtanierung Jupiterstrasse 45 Seite 10 – 12
- Lyric Jazz – Kultur-Arena Seite 13
- Unterhaltungsabend im
Quartier-Restaurant, Kultur-Arena Seite 13
- Porträt des «Badewannensängers» Seite 14
- Helfer im Brand- oder Katastrophenfall Seite 15 – 17
- Treffpunkt Wittigkofen Seite 19 – 26
- Schule Wittigkofen Seite 28 – 31
- Umbau auf dem Schloss-Areal Seite 33
- VBG Quartierbefragung Wittigkofen Seite 34
- dr Bärner Witz Seite 35
- «Silberbär» Pro Senectute Seite 37 – 38
- Das Baumporträt: Die Bergulme Seite 39 – 42

Foto Titelseite: Jupiterstrasse 9



IMPRESSUM

Quartierzeitung «**dr JUPI**»

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen
www.qv-wittigkofen.ch

Erscheint 2019: am 13. Februar, 15. Mai,
14. August und 13. November

**Redaktionsschluss für die nächste Nummer:
10. April 2019, verteilt am 15. Mai**

Verantwortlich:

Weisse Seiten: Redaktion
Fritz Liebi (fli)
Walter Kehrli (kli)

Anschrift: Redaktion «dr JUPI»
Postfach 157
3000 Bern 15
Telefon 031 944 01 32
mail@qv-wittigkofen.ch

Gelbe Seiten: Treffpunktleitung Wittigkofen

Layout für Druck und Website: Walter Kehrli (kli)

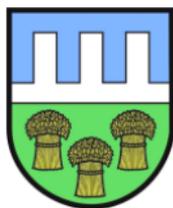
Kassa-Stelle: Postkonto 30-10631-0

Druck: wälti druck gmbh Ostermundigen
Auflage: 1'530 Stück

Inseratepreise 2019:

Höhe: 2 cm Fr. 16.- / 4 cm Fr. 25.- / 6 cm Fr. 34.-
8 cm Fr. 43.- / 10 cm Fr. 51.- / 12 cm Fr. 59.-
14 cm Fr. 66.- / 16 cm Fr. 73.- / 18 cm Fr. 80.-
20 cm Fr. 86.- / 22 cm Fr. 92.- / 24 cm Fr. 97.-
27 cm Fr. 102.- (ganze Seite) Seitenbreite 9 cm

Der JUPI wird gratis an alle Haushaltungen von Wittigkofen verteilt.
Im Abonnement: 4 Nummern/Jahr Fr. 18.00



Wittigkofen

Liebe Leserinnen und Leser

Waren Sie auch schon im Wiglwagl? Haben Sie schon mal Gogl-Mogl getrunken? Kennen Sie einen Kuchldragoner mit Kuhdutteln? Horten Sie Kramasuri? Gehören Sie zu den Dioptrienheinis? Müssen Sie nach dem Aufstehen immer grad bacherln gehen? Tragen Sie im Winter auch eine Unterflak? Wenn Sie bis jetzt nur Bahnhof verstanden haben, kann ich Sie verstehen. Ich darf Ihnen aber versichern, dass ich diese seltsamen Wörter nicht erfunden habe. Indianerehrenwort! Auf diese Wörter bin ich in einem meiner Lieblingsbücher gestossen. Es handelt sich um das Wörterbuch des Wienerischen, das wir Dr. phil. Robert Sedlacek zu verdanken haben. Wäre der Autor Schweizer, hätte ich das Dr. phil. weggelassen, aber die Österreicher legen ja grossen Wert auf Titel. Darum gibt es in Österreich nicht nur Titel, die man durch akademisches Streben erwerben kann, sondern auch solche, die der Staat an Menschen vergibt, «die sich besondere Verdienste um die Republik erworben haben»: vom Hofrat über den Oberstudienrat und den Generalmusikdirektor bis zum Kammerschauspieler. Womit wir beim Theater wären.

Auch in Bern gibts Theater. Und zuweilen treten dort auch Österreicher auf. Ich bin alles andere als ein fleissiger Theatergänger, doch ein Theaterabend in Bern mit österreichischer Beteiligung ist mir in guter Erinnerung geblieben. Gespielt wurde das zugleich hochgradig komische und abgründig tragische Stück «Indien», das von zwei Schnitzel-Testessern handelt, die in der österreichischen Provinz unterwegs sind. Die Handlung sei hier nicht verraten, weil es von dem Stück auch einen hinreissenden Film gibt, der hiermit wärmstens empfohlen sei. Im Film werden die Hauptrollen von Josef Hader und Alfred Dorfer gespielt, bei der Theateraufführung in Bern brillierten der Deutsche Uwe Schönbeck und der Österreicher Stefan Suske. Und in der Nebenrolle als Wirt trat Otto Kucis auf, der im Stadttheater Bern jahrelang zum technischen Personal gehörte. Einige von Ihnen werden jetzt sicher denken: Diesen Otto kenn ich doch! Tatsächlich darf Otto Kucis zu den Quartierberühmtheiten von Wittigkofen gezählt werden.

Otto Kucis kam 1942 in Kapfenberg in der Steiermark auf die Welt. Als Kind ging er gerne mit seinem Grossvater spazieren, der illegal Fische fing. Weil die Grossmutter nichts davon erfahren durfte, wurden die Fische tagsüber bei einem Verwandten verzehrt. Und am Abend war dann die Grossmutter überrascht, wie wenig Appetit ihr Mann und ihr Enkel von den langen Spaziergängen mit nach Hause brachten. Weiter hinten erfahren Sie noch ein bisschen mehr über Otto Kucis und seinen kommenden Auftritt als Sänger und Vorleser von Gedichten Heinz Erhardts. Und weil dieser Auftritt im Quartier-Restaurant stattfindet, sei abschliessend ein Spruch Erhardts zitiert, der zum Thema Essen passt: «Das erste, was man bei einer Abmagerungskur verliert, ist die gute Laune.»

Tom Gsteiger

www.qv-wittigkofen.ch

Präsident:

Fritz Liebi
Jupiterstrasse 27/418
Tel. 031 944 01 32

Kassierin:

Stefanie Munz
Jupiterstrasse 21/106
031 941 11 07

E I N L A D U N G

zur 44. Mitgliederversammlung des Quartiervereins Wittigkofen

Mittwoch, 20. März 2019, 19.30 Uhr

im Kirchlichen Treffpunkt Wittigkofen

1. Teil *Traktanden*

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2018
3. Bericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2018 und Revisorenbericht
5. Jahresbeitrag 2019
6. Budget 2019
7. Wahlen: a) des Präsidenten
 b) des weiteren Vorstandes
 c) der Kontrollstelle
8. Allfällige Neuigkeiten aus dem Quartier und seiner Umgebung
9. Anlässe 2019
10. Anträge der Mitglieder
11. Verschiedenes

2. Teil: gemütliches Beisammensein mit einem Imbiss.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Mit freundlichen Grüssen Quartierverein Wittigkofen

Jahresbericht des Präsidenten 2018

Zum Neujahrs-Apéro trafen sich wiederum zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner Wittigkofens.

Am 21. März nahmen 94 Mitglieder und 4 Gäste an der 43. Mitgliederversammlung teil. 23 Mitglieder haben sich entschuldigt. 1 Vorstandsmitglied konnte ebenfalls nicht teilnehmen.

Nach den traktandierten Geschäften konnten sich die Teilnehmenden an einem vorzüglichen Imbiss erfreuen.

Besten Dank an Juliana Anken und ihre Helfer. Nach dem geschäftlichen Teil gab die Klasse 6 aus dem Schulhaus Wittigkofen eine Kostprobe ihres musikalischen

Könnens. Die Kids sangen poppige französische und englische Lieder mit instrumentaler Begleitung.

Im Verlaufe des Jahres organisiert der Quartierverein weitere sehr beliebte Anlässe:

Flohmarkt im März

Blumenmarkt im Mai

1. August-Umzug für Kinder

In der zweiten Hälfte August laden die Gartenfreunde und wir zum Risotto-Essen im Saalihaus ein

Jass-Plauschturnier im Oktober

im November das Räbeliechtlischnitzen und den Räbeliechtli-Umzug für Kinder

und am 6. Dezember besucht der Samichlaus Kinder bis 10-jährig.

Wir wirken auch mit beim "Festival der Kulturen".

Der Vorstand behandelte Tagesgeschäfte und bereitete die Anlässe in 8 Sitzungen vor.

Hinweise über unsere Aktivitäten finden Sie im Internet unter www.qv-wittigkofen.ch und im Schaukasten im Atrium des Zentrums Wittigkofen.

Im Mai und November tagt jeweils die Quartierkonferenz. Hier tauschen die im Quartier tätigen Vereine und Institutionen Informationen aus. Insbesondere werden die Termine der Anlässe koordiniert.

Die Quartierwohnung im Saalstock vermieten wir stets zu sehr günstigen Konditionen für private Anlässe verschiedener Art. 2018 wurden diese Räume erneut oft; nämlich 96 Mal genutzt! Dies vor allem dank einer Gruppe, welche das Saalihaus fast jede Woche mietet. Es gibt aber immer wieder freie Termine. Eine rechtzeitige Anfrage über die Telefon-Nr.

079 485 62 24 hilft weiter.

Leider kam es im April zu einem Brandfall; die Räume konnten während 8 Wochen nicht benutzt werden.

Der August-Ausgabe des JUPI liegt immer ein aktualisierter Quartierführer bei. Falls Sie hierzu Anregungen haben, können Sie dies einem der Vorstandsmitglieder oder über mail@qv-wittigkofen.ch mitteilen.

Unsere Quartierzeitung dr JUPI ist bei der Bevölkerung nach wie vor sehr beliebt, wie die zum Teil grosszügigen Zuwendungen zeigen. Dafür danken wir allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

Ganz besonders danken wir auch allen Inserenten für deren zum Teil jahrelange Treue.

Leider nutzen immer noch nicht alle die Kompoststelle beim Saalihaus wie vorgesehen. Wir bitten Sie, die Hinweise zu beachten und keinen Müll (z.B. Plastik) in die Grüncontainer zu werfen. Es wäre doch schade, wenn

diese bequeme, billige und umweltfreundliche Entsorgungsmöglichkeit für Haushaltabfälle geschlossen werden müsste!

Das Pflegeheim "tilia" liefert täglich Essen in speziellen Warmhalteboxen. Oft werden die Fahrerinnen/Fahrer behindert oder beschimpft. Diese Transporte müssen wegen der Gesamtmenge an Boxen mit Autos ausgeführt werden. Sie führen ein Plakat mit, welches auf Mahlzeiten-Lieferdienst hinweisen. Schön wäre, wenn diese Freiwilligenarbeit nicht behindert würde. Besten Dank.

Danken wollen wir auch dieses Jahr Markus Anken und dem gesamten Team der Betriebszentrale für ihre grosse Arbeit sowie den Verantwortlichen in den Häusern des Quartiers, die dafür sorgen, dass unsere Plakate genügend lange auf den Anschlagbrettern verbleiben.

Fritz Liebi, Präsident

Sind Sie Mitglied des Quartiervereins?

Der Quartierverein möchte die Bewohnerinnen und Bewohner einander näher bringen und das Zusammenleben im Quartier möglichst angenehm gestalten.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie dem Quartierverein beitreten und uns damit künftig in unseren Bemühungen unterstützen.

✂-----

Beitrittserklärung

Ich/wir werde(n) Mitglied beim
Quartierverein Wittigkofen

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ:Wohnort:

Telefon:

Einzelmitglied Fr. 10. – Familien Fr. 20. –

Kollektivmitglied, wie Firmen usw. Fr. 50.–

✂-----

Bitte senden an:
Quartierverein Wittigkofen
Postfach 157
3000 Bern 15

Direkt online anmelden: www.qv-wittigkofen.ch

Einladung zum Flohmarkt Wittigkofen 2019

- **Datum:** Samstag, 16. März, von 8.30 – 15.00 Uhr
- **Organisation:** Quartierverein Wittigkofen
- **Ort:** Kirchlicher Treffpunkt Wittigkofen
- **Tisch und Platzmiete:** Fr. 20.- pro Tisch
- **Kleiderständer,** welche zusätzlichen Platz beanspruchen, müssen angemeldet werden (Fr. 10.- pro m).
- **Ware/Verkauf:** Man bringt die Ware mit, verkauft sie selber und nimmt unverkaufte Sachen wieder mit.
- **Anmeldung:** Sie ist obligatorisch.
- **Werbung:** Der Quartierverein ist für die Werbung in den Medien besorgt. Plakate und Flugblätter für persönliche Reklame können zusammen mit der Anmeldung bestellt werden.

Auskunft erteilt: Ursula Torres, Tel. Nr. 031 941 03 89

Mit freundlichen Grüßen Quartierverein Wittigkofen

Flohmarkt

Anmeldung für den Flohmarkt vom Samstag, 16. März 2019

Name: Vorname:

Strasse:

PLZ: Wohnort:

Telefon:

Mail:

Platzwunsch:

Anzahl Tische: (zu Fr. 20.-) max. 2 Tische

Platz für Kleiderständer: Meter (zu Fr. 10.-/m)

Anzahl Flugblätter für Werbung, A6:

Datum: Unterschrift:

Senden bis spätestens am **18. Februar 2019** an
Quartierverein Wittigkofen, Postfach 157, 3000 Bern 15

Alt und Jung
trifft sich zum...



mit Ostereier
tütschen

Jupi-Zmorge

am Samstag, 13. April 2019

von 08.30 bis 11.00 Uhr

im Treffpunkt  Wittigkofen

Frühstück à discrétion

Fr. 8.-

Kaffee und ein Gipfeli

Fr. 3.-



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Kaffeestübli-Team

Redaktion: In eigener Sache

Im letzten Jahr wurde die Redaktion angefragt, ob es möglich wäre, Wahlempfehlungen einer politischen Partei im JUPI aufzuschalten.

Die Redaktion hat damals beschlossen: der JUPI ist eine neutrale Zeitung, es steht allen politischen Parteien frei, im JUPI zu inserieren. - Im selben Jahr haben wir deshalb in der Februar- und November Ausgabe ein Inserat dieser Partei veröffentlicht.

Diese Inserate waren in der langjährigen Inseratenpolitik unserer Zeitung ein Novum; sie haben einige Leserinnen und Leser zu kritischen Äusserungen veranlasst.

Auf Grund dieser Reaktionen hat die Redaktion entschieden, künftig keine Informationen mehr von politischen Institutionen im JUPI zu veröffentlichen. kli

Shiatsu

Marianne Graf
dipl. Shiatsupraktizierende
Jupiterstr. 5/1456
3015 Bern
Tel. 079 381 16 47
www.shiatsugraf.ch
info@shiatsugraf.ch

Mitglied SGS
Shiatsu Gesellschaft Schweiz

木火土金水

Fusspflege

Ruth Zürcher

Jupiterstrasse 7/1040

Möchten Sie wieder einmal wie auf Wolken gehen?
Verwöhnen, Pflegen, Problem- und Schmerzlösungen

Terminvereinbarung: 079 611 25 23

Ich freue mich auf Ihren Anruf

Fusspflege, Asiatische Energiezonenmassage am Fuss, Manicure



031 371 1111

Gratisnummer 0800 55 42 32

*Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!*

www.baerentaxi.ch

STRAUB - REINIGUNGEN

GEBÄUDEREINIGUNGEN ALLER ART
UMZUGSWOHNUNGEN - NEUBAUTEN
TEPPICHREINIGUNGEN - FENSTER
BÜROS - GESCHÄFTSLOKALE
HAUSWARTUNGEN

KURT STRAUB

JUPITERSTRASSE 43/1157

TEL.031 941 25 39 / NATEL 079 408 37 67

Im Todesfall beraten und unterstützen
wir Sie mit einem umfassenden
und würdevollen Bestattungsdienst.

Reto Zumstein
Bestatter
mit eidg. Fachausweis



**EGLI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00

Nach der Gesamtsanierung: Esther Erb kehrt als «gute Seele» an die Jupiterstrasse 45 zurück

Vor 38 Jahren ist Esther Erb von Rüfenacht an die Jupiterstrasse gezogen. Und geblieben. Als ehemalige Hauswartin der Nummer 45 und Bewohnerin der Wohnung 522 ist sie vielen ein bekanntes Gesicht. Zurzeit lebt Esther Erb im Haus Nummer 33. Sobald die Sanierung des Wohnblocks 45 abgeschlossen ist, wird sie dorthin zurückkehren. Und damit zurück zu diversen Geschichten und Erinnerungen, die sie mit ihrem Zuhause verbindet.

38 Jahre Hauswartin mit Leib und Seele

Hoch oben, im 14. Stock in Haus Nummer 33 an der Jupiterstrasse, sitzt Esther Erb an ihrem Küchentisch. Bei gutem Wetter eröffnet der Blick aus der breiten Fensterfront, die Wohnung und Balkon voneinander trennt, Sicht auf die ganze Alpenkette. Die gemütlich eingerichtete Wohnung



teilt sich Esther Erb seit Januar des letzten Jahres mit ihrer Tochter. Beide waren zuvor im selben Haus wohnhaft. Mit dem Beginn der Gesamtsanierung des Wohnblocks an der Jupiterstrasse 45 durch die Burgergemeinde Bern als Eigentümerin beschlossen Mutter und Tochter, sich vorübergehend eine Wohnung zu teilen. Nach der umfassenden Sanierung werden beide in ihr ursprüngliches Zuhause zurückkehren.

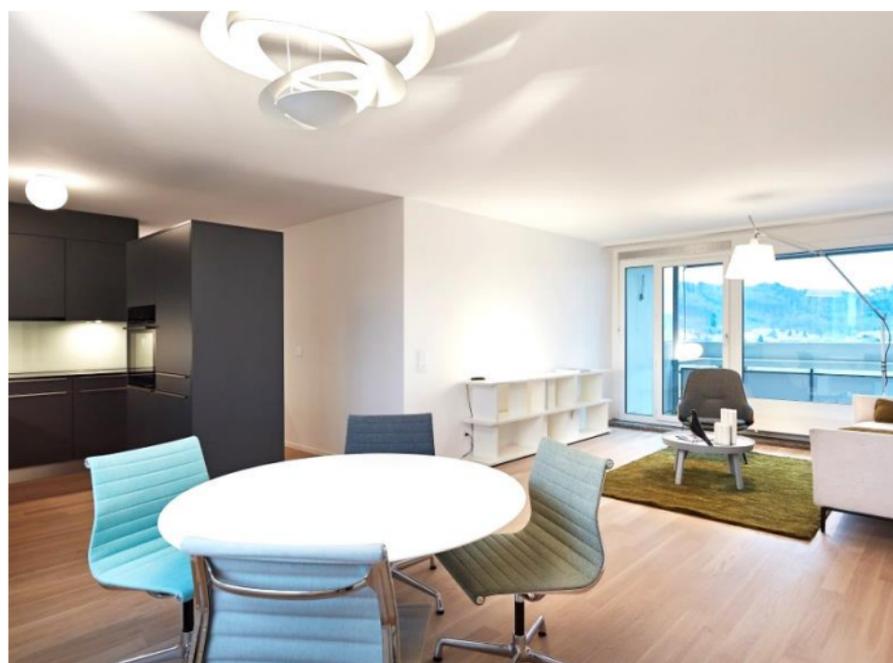
1980 ist Esther Erb mit ihrer Familie an die Jupiterstrasse 45 gezogen. Die ehemalige Hauswartin kam damals aufgrund der Arbeit von Rüfenacht nach Bern. Eine Arbeit, der sie 38 Jahre lang mit viel Herzblut nachging und die ihr zahlreiche bereichernde Begegnungen mit Bewohnerinnen und Bewohnern bescherte. Es sind lustige und traurige Geschichten, die die Pensionärin aus ihrer Zeit als Hauswartin zu erzählen hat, Geschichten zum Staunen. Da ist zum Beispiel das Bärenfleisch, das sie einst von der Mutter eines russischstämmigen Nachbarn zugesteckt erhielt. Als Ergänzung zu einer Flasche Wodka und einem Paar dicken Schaffellsocken. Und das ihr zu ihrem eigenen Erstaunen sehr gut schmeckte.

Ein multikulturelles Familienquartier

Auch heute geht es an der Jupiterstrasse multikulturell zu und her. Die Französische Schule Bern, die in unmittelbarer Nähe des Jupiterquartiers steht, ziehe viele fremdsprachige Familien an, so Esther Erb. Oft kämen Familien auch in der zweiten Generation an die Jupiterstrasse zurück. Die Eltern zogen hierhin, die Kinder zogen teilweise fort – und kamen wieder, mit ihren eigenen Kin-

dern. Insgesamt sei das Quartier aber etwas «gealtert», meint Esther Erb. Dabei sei das Leben an der Jupiterstrasse ideal für junge Familien mit Kindern.

Diese Meinung vertritt auch Tochter Anna Erb. Die Pharma-Assistentin verbrachte den Grossteil ihrer Kindheit an der Jupiterstrasse und erlebte diese als sehr sicher. Das Jupiterquartier, dieses eigene «Dörfli» in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum, sei nicht nur autofrei, sondern böte neben Kita, Kindergarten und Schule auch viel Grünfläche sowie Spielplätze zum Austoben. Daneben findet sich im Quartier alles, was es für den Alltag braucht. Eine Migros und ein Denner, eine Arztpraxis und eine Apotheke, ein Coiffeur Geschäft und sogar ein Quartierbeizli. Und wer für den Alltag mehr benötigt, den führt die Tramlinie Nr.8 «Saali» auf direktem Weg innert zehn Minuten in die Stadt.



So könnten die zukünftigen Wohnungen an der Jupiterstrasse 45 aussehen: Bilder einer neu sanierten und eingerichteten Musterwohnung im 8. Stock.

Helle und geräumige Wohnungen

Und was erhofft sich Esther Erb von der Sanierung? - Offen, hell und geräumig könne es werden. Ausserdem ist ihr eine bessere Isolation wichtig, die sowohl vor der Kälte als auch vor der Ringhörigkeit schützt. Bereits durch den Umzug der Kita, die bis vor Kurzem noch auf

dem ersten Stock des Wohnhauses angesiedelt war, dürfte es im Haus etwas ruhiger werden. Dennoch erhofft sich Esther Erb, dass die familiäre Atmosphäre auch nach der Sanierung und der teilweisen Neubesetzung der Wohnungen bestehen bleibt. Die Nähe untereinander, das gegenseitige aufeinander Achtgeben und Kümmern, das möchte die ehemalige Hauswartin nicht missen.

Esther Erb hat noch einen weiteren Wunsch: Künftig wird die Hauswartung durch ein Unternehmen erfolgen. Das findet die Pensionärin angebracht. Sie erhofft sich aber, weiterhin kleinere Hausdienste übernehmen zu können und quasi als Verbindungsstelle zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern und dem Hausdienst zu fungieren. Damit könnte die «gute Seele» weiterhin walten, neuen und alteingesessenen Mieterinnen und Mietern begegnen – und ihr bereits grosses Repertoire an Anekdoten erweitern.

Die Liegenschaft an der Jupiterstrasse 45 in Bern wurde vor 39 Jahren erstellt. Im Lauf der umfassenden Sanierung, die im April 2018 gestartet wurde, wurden verschiedene Optimierungen ausgeführt.

Die Wasserzu- und Ableitungen, die Entlüftung der Wohnungen, das Elektroverteilnetz sowie die Lifte erfahren eine Renovation. Mitunter wurden die Küchen, Bäder und Bodenbeläge erneuert.

Die Liegenschaft umfasst insgesamt 38 2½ Zimmerwohnungen, 15 3½ Zimmerwohnungen, 15 4½ Zimmerwohnungen sowie je eine 5 und eine 5½ Zimmerwohnung. Zusätzlich befinden sich drei Bastelräume im EG des Hauses. Die drei Dachterrassen im 16. Obergeschoss können separat gemietet werden.

Der Wiederbezug der Wohnungen ist ab Mai/Juni 2019 möglich.

Öffentliche Besichtigungen:

Samstag, 16.02.2019 von 13:30 bis 15:30 Uhr

Samstag, 09.03.2019 von 13:30 bis 15:30 Uhr

Text: Daniela Tschanz, Kommunikation Burgerkanzlei
Burgergemeinde Bern

Fotos Musterwohnung: Damian Poffet

Über immobilien@bgbern.ch können Interessentinnen und Interessenten Anmeldeformulare für eine Wohnung beziehen



Kultur-Arena
Wittigkofen



Jazz Konzert
im Saal des
Treffpunkt Wittigkofen

Freitag, 29. März 2019, 19.30 Uhr

Lyric Jazz mit

Jürg Lenggenhager, Piano
Claude Siffert, Gitarre
Christian Geiser, Kontrabass
Juan Puigventós, Drums

Unsere Musik basiert auf so genannt lyrischen Improvisationen. Zuerst kommt das Wichtigste, das Zuhören und den Tönen Raum lassen. So entsteht Schritt für Schritt etwas Neues, was wir vorher so nie gespielt hatten und wahrscheinlich in dieser Form auch nie wieder so spielen werden. Es ist jedes Mal neu.

Jürg Lenggenhager

Kollekte zu Gunsten des
«Festival der Kulturen 2019»

Unterhaltungsabend im Quartier-Restaurant

Samstag, 27. April 2019, 19.00 Uhr

Ein «Nostalgisch-Humoristischer Lieder- und
Gedichte-Abend» mit Otto Kucis,
am Klavier, Klaus Scheibenpflug

Konsumationszuschlag von Fr. 20.-
zur Deckung der Kosten.

Lesen Sie auf der nächsten Seite das Porträt vom
«Badewannensänger»

Porträt des «Badewannensängers» Otto Kucis (Jupiterstrasse 41)

Wenn Otto Kucis zu erzählen anfängt, geht es nicht lange und man hängt gebannt an seinen Lippen. Und er hat sehr viel zu erzählen. Zum Beispiel wie er als kleiner Junge den Einmarsch der Russen in der österreichischen Steiermark erlebte: Man hatte ihn zu Hause alleine gelassen, er sass mit einer laufenden Nase am Fenster und auf einmal ging die Türe auf und es kam ein russischer Soldat hereinmarschiert. «Er hat mich in die Arme genommen und mir die Nase abgeputzt. Daran erinnere ich mich noch heute ganz genau», sagt Otto Kucis, den ich ab jetzt nur noch Otto nennen werde, weil ich ihn schon sehr lange zu duzen pflege.

Nach Bern hat es Otto per Zufall verschlagen: Durch einen Kollegen erfuhr der gelernte Elektriker 1964 von einer freien Stelle am Stadttheater Bern. Die Koffer waren schnell gepackt. Mit einer kurzen Unterbrechung blieb Otto bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2007 am Stadttheater Bern angestellt, wo er in diversen Funktionen tätig war - vom Bühnentechniker über den Schnürbodenmeister bis zum Chef-Beleuchter. Über die Arbeit am Theater sagt er: «Es hat mir richtig den Ärmel reingenommen.»

Tatsächlich hat Otto nicht nur hinter der Bühne Theaterluft geschnuppert - an gewissen Anlässen ist er auch selbst aufgetreten. Dabei hat er auch sein Gesangstalent unter Beweis gestellt. Dieses Talent dürfte er von seinem Vater geerbt haben, der in seiner Freizeit viel mit Freunden und mit Freude sang. Selber bezeichnet sich Otto als «Badewannensänger». Hierzu gilt es anzufügen, dass es auch unter den «Badewannensängern» grosse Talente gibt. Mit anderen Worten: Wenn Otto zu singen anfängt, muss man nicht Reissaus nehmen. Mir hat er zwar bei unserem ungezwungenen Gespräch nichts vorgesungen, aber ich kann mich noch gut daran erinnern, wie meine Mutter wochenlang von einem Auftritt schwärmte, bei dem Otto gemeinsam mit einer Opernsängerin Wiener Lieder zum Besten gegeben hatte.

Selbstverständlich handelte es sich bei diesem Auftritt in unserem Quartier um einen Anlass der Kultur-Arena, für die sich Otto viele Jahre lang tatkräftig ins Zeug legte, um nun den Status eines Ehrenmitglieds zu geniessen. Mit dem Chef der Kultur-Arena, Juan Puigventós (Jupiterstrasse 5), hatte Otto kurze Zeit nach seiner Ankunft in Bern Freundschaft geschlossen. Und als es Otto 1985 in unser Quartier verschlug, kam es zu einem Wiedersehen, nachdem man sich zuvor aus den Augen verloren hatte.

Obwohl er in letzter Zeit von heftigen Schicksalsschlägen durchgeschüttelt wurde, hat Otto seine Lebensfreude und seinen Spass am Humor nicht verloren. Und so wird er bei seinem kommenden Auftritt nicht in Schwermut versinken: Neben Liedern mit hohem Nostalgiefaktor (zum Beispiel von den Comedian Harmonists) wird er auch Gedichte des legendären deutschen Komikers Heinz Erhardt vortragen, von dem der schöne Satz stammt: «Ich bin sehr glücklich, dass es mich gibt.» Und wir dürfen uns glücklich schätzen, dass ein Schatz wie Otto in unserem Quartier wohnt. Tom Gsteiger

Helfer im Brand- oder Katastrophenfall – gleichsam konstruktive «Gilets jaunes» in Wittigkofen

Wir alle wissen um die offiziellen professionellen Corps, die im Brand- oder Katastrophenfall raschmöglichst zur Stelle sind und rettend eingreifen: **Feuerwehr und Polizei**. Die wenigsten Bewohnerinnen und Bewohner unseres Quartiers aber werden ahnen, dass es seit 2014 in Wittigkofen eine Gruppe von ortsansässigen Funktionären gibt, welche die Feuerwehr und Polizei im Ernstfall in festgelegten Hilfsfunktionen unterstützt. Die Gruppe umfasst zurzeit sieben Männer.

Die Initiative ging von der Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen (UBG), speziell von deren Betriebskommission, aus. In Zusammenarbeit mit der UBG-Betriebszentrale, unter der Leitung von Markus Anken, wurde die Bewohnerschaft des Quartiers gebeten, sich bei Interesse als Funktionär zur Verfügung zu stellen. Sieben Bewohner meldeten sich und absolvierten die Grundausbildung sowie seither zweimal jährlich die Auffrischungsveranstaltungen. Von der UBG wurde ein Pflichtenheft erstellt, welchem sich die Funktionäre unterzogen haben.

Die Aus- und Weiterbildungen der Funktionäre erfolgen in Zusammenarbeit mit der SafeT-Swiss (GVB) und der Berufsfeuerwehr der Stadt Bern. Dabei geht es primär um Kenntnisse und Praxis in den nachfolgend umrissenen Hilfsfunktionen, sekundär aber auch um Brandverhütung und Bekämpfung kleiner Brandherde.

Im Ernstfall werden alle Funktionäre durch die Betriebszentrale – ausserhalb der Bürozeiten durch deren Pikettendienst – in geeigneter Form aufgeboten. Treffpunkt ist jeweils das Geschäftszentrum Jupiterstrasse 15; hier rüsten sich die Funktionäre mit gelben Leuchtwesten mit dem Aufdruck «Brandschutz-Funktionär», mit Taschenlampen, Megaphonen und Funkgeräten aus und begeben sich zur Einsatzleitung vor Ort (Feuerwehr, Polizei), welche den Funktionären die Aufgaben und Instruktionen zuteilt.

Gemäss Pflichtenheft können den Funktionären folgende drei Rollen durch die Einsatzleitung übertragen werden: *Evakuationshelfer, Sammelplatzverantwortlicher und Betreuer-Informationsstelle/Hotline*.

Die Helfer-Funktion *Betreuung einer Informationsstelle/Hotline* ist derzeit noch im Aufbau. Daher obliegt die Rolle vorläufig den Mitarbeitern der UBG-Betriebszentrale.

Wir alle hoffen selbstverständlich, ein Ernstfall bleibe aus. Sollte er dennoch eintreffen, sei abschliessend an die Verhaltensregel der Feuerwehr erinnert.

Ordnen Feuerwehr und/oder Polizei die Evakuierung eines Hauses an, kommen die *Evakuationshelfer* zum Einsatz. Ihnen obliegt es, die professionellen Einsatzkräfte bei der Räumung zu unterstützen; d.h. sie führen u.a. die durch die Feuerwehr befreiten Bewohnerinnen und Bewohner zu den zwei Sammelplätzen.



Bewohner und Bewohnerinnen der Häuser Jupiterstrasse 40, 41, 53, 55, 57 und 59 werden zum Sammelplatz beim Tilia geführt, die Bewohnerschaft der weiteren Liegenschaften in Wittigkofen zum Sammelplatz nördlich des Geschäftszentrums, Jupiterstrasse 15.



Die *Sammelplatzverantwortlichen* führen aufgrund von Verzeichnissen der Bewohnerinnen und Bewohner eines Hauses Anwesenheitskontrollen durch, sind besorgt um die Sicherheit der Evakuierten, versorgen diese nach Möglichkeit mit Getränken sowie Verpflegung und informieren sie über den weiteren Verlauf. Sie halten den Kontakt zur zuständigen Liegenschaftsverwaltung resp. zur Einsatzleitung und informieren diese über allenfalls fehlende Einwohner der evakuierten Liegenschaft.

Löst die Brandmeldeanlage in Ihrem Haus einen Alarm aus, bewahren Sie Ruhe und **bleiben Sie in Ihrer Wohnung (ausser bei Brand der eigenen Wohnung)**. Die Gebäude verfügen über branddämmende Eigenschaften, die Wohnungs- sowie die Treppenhaustüren sind Brandschutztüren und schützen gut eine Stunde vor dem Eindringen von Rauch und Übergreifen von Flammen. Die Berufsfeuerwehr ist längst vor Ablauf dieser Zeit vor Ort, bekämpft den Brandherd, befreit – ausgerüstet mit Atemschutzgeräten – durch Rauch und/oder Brand gefährdete Bewohner und ordnet – falls nötig – die Evakuierung des Hauses an.

Die Verhaltensweisen sind auch auf der Website www.wittigkofen.ch in drei Sprachen aufgeschaltet.



Anton Buchli beim
Sammelplatz Zentrum-Nord

Dann, und nur dann, wenn die Feuerwehr und/oder die Polizei die Evakuierung eines Gebäudes anordnet, kommen unsere friedlichen «Gilets jaunes» zum Einsatz.



Bewohner und Bewohnerinnen, welche sich für das Amt eines Funktionärs interessieren, werden gebeten, sich direkt mit dem Sekretariat der UBG, Tel. 031 326 99 88, in Verbindung zu setzen.

Martin Kurt Dreier, Jupiterstrasse 33







Altern in Würde.

Danke für Ihre Spende.
Konto PK 30-890-6



www.pro-senectute-regionbern.ch

Wenn sich die Freude...

an Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung, aus welchen Gründen auch immer, plötzlich ändert und sich Probleme ergeben...

...ist eine professionelle Beratung angesagt!

Nach ca. 30-jähriger Tätigkeit im Immobiliensektor in der Stadt Bern und Umgebung berate ich Sie gerne.

Ein Beispiel aus Altersgründen:

- Soll ich das Haus oder die Wohnung **sanieren**
- Soll ich das Haus oder die Wohnung **vermieten**
- Soll ich das Haus oder die Wohnung **verkaufen***

* Das Honorar wird nur bei einem Verkaufserfolg in Rechnung gestellt.

Profitieren Sie von meiner langjährigen Erfahrung und melden Sie sich für ein unverbindliches und kostenloses Gespräch.

RW Weber GmbH



René W. Weber
Immobilienberatung
und Verkauf

Jupiterstrasse 3/1976
CH- 3015 Bern

079 / 622 82 72

Bei Abwesenheit auf die
Combox sprechen
rsw47@bluwin.ch



☎ 031 941 04 92

tpw.petrus@refbern.ch

www.petrus-kirche.ch

Öffnungszeiten Treffpunktbüro
Marlies Gerber (Leitung) & Elisabeth Wäckerlin
& Skaidridt Zysset

- 🕒 Montag 13.00 – 18.00 Uhr
- 🕒 Dienstag 13.30 – 16.30 Uhr
- 🕒 Donnerstag 13.30 – 16.30 Uhr
- 🕒 Freitag 13.00 – 18.00 Uhr

Bürozeiten für Vermietungen
und Abgabe von Schlüsseln

- 🕒 Montag 13.00 – 18.00 Uhr
- 🕒 Freitag 13.00 – 18.00 Uhr

Sozialberatung im Treffpunkt Wittigkofen

Bea Friedli, Sozialdiakonin Kirchgemeinde Petrus
 Jeweils am Mittwoch von:

- 8.30 – 10.00 Uhr ohne Anmeldung
- 10.00 – 12.00 Uhr mit Terminvereinbarung
- Tel. 031 350 43 07 (Dienstag - Freitag)

bea.friedli@refbern.ch

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

Februar 2019

- Mi 13. Frauentreff um 18.30 Uhr
- Mi 20. MütterTreff um 9.00 Uhr (ohne Thema)
- Fr 22. SeniorInnentreff um 14.30 Uhr
- Mi 27. Lesetreff um 19.00 Uhr
- Do 28. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

März 2019

- Mi 6. MütterTreff um 9.00 Uhr (mit Thema)
- Mi 6. Kinderfasnacht um 14.00 Uhr
- Mi 6. Frauentreff
- Sa 16. Quartierverein: Flohmarkt
- Mi 20. MütterTreff um 9.00 Uhr (ohne Thema)
- Do 28. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
- Fr 29. SeniorInnentreff um 14.30 Uhr

April 2019

- Di 2. Offenes Singen um 19.00 Uhr
- Mi 3. MütterTreff um 9.00 Uhr (mit Thema)
- So 7. Reformierter Gottesdienst um 9.30 Uhr
- Di 9. Gemeinsam kreativ um 14.00 Uhr
- Mi 10. Frauentreff
- Do 11. Gemeinsam kreativ um 14.00 Uhr
- Fr 12. Gemeinsam kreativ um 14.00 Uhr
- Sa 13. JUPI-Zmorge für alle von 8.30 – 11.00 Uhr
- Mi 17. MütterTreff um 9.00 Uhr (ohne Thema)
- Mi 17. Ostereier färben um 14.00 Uhr
- Do 25. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
- Fr 26. SeniorInnentreff um 14.30 Uhr

**Der Treffpunkt und das Treffpunktbüro sind vom
19. bis 22. April 2019 geschlossen.**

Wir wünschen Ihnen frohe und gesegnete Ostertage!

Während den Frühlingsferien vom 8. – 19. April 2019
ist das Treffpunktbüro zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
von 13.00 – 16.00 Uhr

Vorschau Mai 2019

- Mi 1. MütterTreff um 9.00 Uhr (mit Thema)
- Sa 11. Quartierverein: Geraniummarkt
- Mi 15. MütterTreff um 9.00 Uhr (ohne Thema)
- Mi 15. Frauentreff
- Do 23. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
- Fr 24. SeniorInnentreff um 14.30 Uhr

Das laufende Angebot im Treffpunkt

➔ KinderTreff ←

Leitung: Marlies Gerber

Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.30 Uhr
für alle Kinder im Quartier

➔ Jugendarbeit Bern NordOst ←

Leitung: Martina Zenhäusern und Pit Ackermann

Tel. 031 941 14 14 / Öffnungszeiten Treff:

Mittwoch 16.00 – 20.00 Uhr / Freitag 19.00 – 23.00 Uhr

→ Spielgruppe Jupizolla ←

Leitung: Margrit Gass, Telefon 031 352 24 46
Montag, Dienstag und Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr

→ Fit / Gym für Erwachsene ←

Leitung: Frau Schindler und Frau Hänni
in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Bern-Stadt,
Tel. 031 359 03 03
Jeden Dienstag von 8.30 – 9.30 / 9.30 – 10.30 /
10.30 – 11.30 Uhr (ausser Schulferien)

→ Café contact des francophones ←

Leitung: Frau Gafner, Tel. 031 312 39 36
Letzter Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

→ Senior/innen-Treff ←

Leitung: Bea Friedli und Marlies Gerber
Tel. 031 350 43 07
Freitag im Monat um 14.30 Uhr

→ NEU! Weltenbummler ←

Eltern-Kind-Musizieren für 0 – 5 jährige Kinder und ihre
Eltern (in Schweizerdeutsch, Englisch und Französisch)
Leitung: Nicole Hornwall
Tel. 076 328 17 55, www.weltenbummler.biz
Jeden Freitag ab 9.00 Uhr

→ FrauenTreff ←

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 04 92
Jeden 1. oder 2. Mittwoch im Monat um 18.30/19.30 Uhr

→ isa - Ich lerne Deutsch, mit Kinderhütendienst ←

Leitung: Herr Bättig, Frau Frei, Frau Ok und Frau Abed
Stufe 3 Dienstag und Freitag von 13.45 – 15.30 Uhr /
Stufe 4 Dienstag und Freitag von 15.45 – 17.30 Uhr
(ausser Schulferien)
Information: ISA Tel. 031 310 12 70

→ MütterTreff ←

Leitung: Marlies Gerber
Jeden 1. und 3. Mittwoch von 9.00 – 11.00 Uhr
Am 1. Mittwoch mit Thema

Foto: Unbekannt





Foto: Unbekannt

SeniorInnen-Treff

im Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15

Freitag, 22. Februar um 14.30 Uhr

Spielfilm aus alten Zeiten

«Die Zürcher Verlobung» mit Lieselotte Pulver

Freitag, 29. März um 14.30 Uhr

Gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen

Freitag, 26. April um 14.30 Uhr

Vortrag zum Thema Natur mit Herrn Bert Inäbnit

Freitag, 24. Mai um 14.30 Uhr

Thema noch offen

Leitung: Bea Friedli (031 350 43 07)

und Marlies Gerber (031 941 04 92)

Lesetreff Wittigkofen

Ein Austausch für alle Lesefreudigen und an
Literatur Interessierten

Mittwoch, 27. Februar 2019, 19.00 Uhr

Mit Staunen und Zittern – von Amélie Nothomb

Die junge Belgierin Amélie tritt freiwillig eine Höllenfahrt an: Aus Neugier und Abenteuerlust verpflichtet sie sich, 365 Tage lang bei Yumimoto zu arbeiten. Da sie weiss, von welcher Bedeutung Ehrenkodex und Hierarchie in einem japanischen Unternehmen sind, versucht sie sich unterzuordnen. Doch damit kommt sie nicht weit. Denn erstens ist sie Europäerin und zweitens eine Frau. Nichts scheint sie richtig zu machen. Ob es nun um das Verfassen eines einfachen Briefes, das Eintragen von Zahlen oder um simples Fotokopieren geht. Amélie fügt sich ihrem Schicksal und erträgt alle Demütigungen. Dennoch: Ihre Haltung – eine Mischung aus japanischem Zen und europäischer Ironie – ist keineswegs untertänig. Dank ihrer frechen und subversiven Gedankenkapriolen entkommt sie dem ›huis clos‹ unbeschadet und verlässt die Firma Yumimoto nach exakt einem Jahr gestärkt und ein bisschen weiser.

Bringen Sie Ihre liebste Textstelle mit, so haben wir viel Stoff zur Diskussion!

Leitung: Elisabeth Wäckerlin



Bild: <https://pixers.ch/aufkleber/bunte-hande-bilden-einen-kreis-49842842>

MütterTreff

Seit Mitte Dezember 2018 gibt es ein neues Angebot im Kirchlichen Gemeinschaftszentrum Treffpunkt Wittigkofen, den **MütterTreff**. Die Initiantinnen des MütterTreffs sind fünf Mütter aus dem Quartier, unter welchen sich der Wunsch nach einem solchen Treffen herauskristallisiert hat. Ebenso hat sich im Sommer parallel zum KinderTreff ein MütterTreff entwickelt. Dies hat uns gezeigt, dass der Bedarf bei den Müttern, sich untereinander auszutauschen, gross ist.

Wir haben dann gemeinsam mit den fünf Müttern und zwei Mitarbeiterinnen vom VBG (Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit), Jana Obermeyer (ab August 2019) und Nina Müller (bis Juli 2019), ein Konzept für ein solches Angebot hier in Wittigkofen entwickelt.

Der MütterTreff ist so aufgebaut, dass er jeden 1. Mittwoch im Monat mit einem Thema und jeden 3. Mittwoch im Monat mit Kaffee und Gebäck jeweils von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr stattfindet (Ausnahmen im Dezember.)

☞ Wir werden jeweils Anfang Monat ein Plakat mit den Daten und mit dem Thema in jedem Hauseingang aufhängen.

Die teilnehmenden Mütter dürfen ihre Wünsche für Themen eingeben.

Ab Februar 2019 findet der MütterTreff an folgenden Daten statt:

MütterTreff mit Thema

06.02.2019 09.00 - 11.00 Uhr

06.03.2019 09.00 - 11.00 Uhr

03.04.2019 09.00 - 11.00 Uhr

01.05.2019 09.00 - 11.00 Uhr

05.06.2019 09.00 - 11.00 Uhr

03.07.2019 09.00 - 11.00 Uhr

Sommerferien

04.09.2019 09.00 - 11.00 Uhr

02.10.2019 09.00 - 11.00 Uhr

06.11.2019 09.00 - 11.00 Uhr

11.12.2019 09.00 - 11.00 Uhr

Weihnachtsferien

MütterTreff ohne Thema

20.02.2019 09.00 - 11.00 Uhr

20.03.2019 09.00 - 11.00 Uhr

17.04.2019 09.00 - 11.00 Uhr

15.05.2019 09.00 - 11.00 Uhr

19.06.2019 09.00 - 11.00 Uhr

Sommerferien

21.08.2019 09.00 - 11.00 Uhr

18.09.2019 09.00 - 11.00 Uhr

16.10.2019 09.00 - 11.00 Uhr

20.11.2019 09.00 - 11.00 Uhr

Weihnachtsferien

Für das MütterTreff-Team:

Marlies Gerber, Quartierarbeit Wittigkofen der Kirchgemeinde Petrus



Frauentreff Wittigkofen

Im Januar haben wir uns für folgende neuen Projekte entschieden:

- **Katharina von Zimmern**, die letzte Fürst-Äbtissin des Klosters Fraumünster in Zürich. Am Vorabend der Reformation lag das Schicksal der Stadt in ihrer Hand. So wich sie der drohenden Gewalt, verzichtete auf ihre Stellung und übergab die Schlüssel der Fraumünsterabtei dem männlichen Zürcher Rat. Bis zuletzt konnte die Äbtissin durch ihr Gnadenrecht Gerichtsurteile in der Stadt Zürich aufheben.

- **Das Enneagramm** – Wir lernen die neun Persönlichkeitstypen kennen und werden auf eigene Qualitäten und Schattenseiten aufmerksam gemacht. Die Enneagramm-lehrerin Marianne Vogel Kopp wählt den Titel: «Warum wir lieben, wie wir lieben – eine Annäherung an ein Geheimnis.»

- **Resilienz** – Unsere Widerstandskraft und die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen. Die Expertin und Trainerin Eliane Leuenberger meint, dass Resilienz lernbar ist, und dass man sich robuster, psychisch stärker und widerstandsfähiger machen kann, um Lebenskrisen, Krankheiten, Verluste oder Stress meistern zu können.

Merken Sie sich diese Daten vor:

**Jeweils Mittwoch,
6. März, 10. April, 15. Mai 2019**

Genaue Uhrzeiten und detaillierte Programme folgen, die Referentinnen sind angefragt.

Elisabeth Wäckerlin, 031 941 04 92
elisabeth.waeckerlin@refbern.ch

Gemeinsam Kreativ

ein Bastelangebot für Kinder mit ihren Eltern,
Jugendliche, Seniorinnen und Senioren



Foto: Catherine Hadorn

Osterwerkstatt für alle in den Frühlingsferien

Wir basteln Sachen für den **Osterbaum**: z.B. Küken, Pompon-Hasen, Hennen aus Stoff, Papiervögel, und Dekorationen für den **Ostertisch**, z.B. einfache Nester aus Eierschachteln, Hasen-Servietten falten, Eierbecher aus Stoff und vieles mehr.

Eine breite Auswahl an Vorlagen und Material steht an den drei Nachmittagen zur Verfügung.

Daten: Dienstag: 9. April
Donnerstag, 11. April
Freitag, 12. April

Zeit: von 14.00 – 17.00 Uhr

Kosten: Fr. 5.- bis 10.- pro Nachmittag
(abhängig vom Material)

Leitung: Catherine Hadorn, Elisabeth Wäckerlin
und Helferinnen

Anmeldung: bis **25. März** im Treffpunkt Wittigkofen.

Die Nachmittage können einzeln oder alle zusammen gewählt werden.

Aufruf: Wer würde uns gerne im Team unterstützen und andere bei der Arbeit begleiten oder anleiten?

Offenes Singen im Frühling

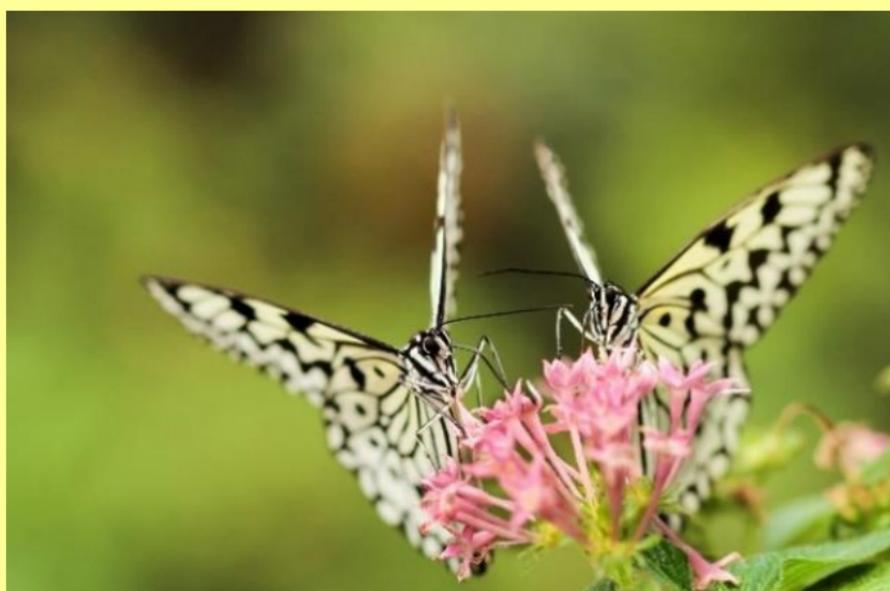


Foto: Boris Smokrovic; unsplash.com

Dienstag, 2. April 2019,
von 19.00 – 20.30 Uhr

Wir singen bekannte Frühlingslieder -
neue Mitsingende sind herzlich willkommen!

Leitung: Elisabeth Wäckerlin

Voranzeige

Am **Sonntag 30. Juni 2019**, feiern wir in Wittigkofen
zum sechsten Mal das

Festival der Kulturen!

Wie schon im letzten Jahr beginnt das Fest mit einem Gottesdienst. Anschliessend gibt es für alle die Möglichkeit, sich kulinarisch, musikalisch und kulturell auf eine Weltreise in Wittigkofen zu begeben.

Das Festival der Kulturen wird gemeinsam vom Treffpunkt Wittigkofen (Kirchgemeinde Petrus) und dem Quartierverein Wittigkofen organisiert.

Für die Organisation:

Marlies Gerber, Leiterin Treffpunkt Wittigkofen
Thomas Hostettler, Mitglied Vorstand Quartierverein

Foto: T. Hostettler



Feel the Spirit

singfoniker

muri – gümligen
der aufgestellte gemischtchor



Leadvocal: Bernita Bush

Begleitet von Peter Luginbühl (p)

Konzertdaten

1. März 2019, 20.00 Uhr, Kirche Gümligen
2. März 2019, 20.00 Uhr, Kirche Gümligen
3. März 2019, 17.00 Uhr, Zentrum Wittigkofen Bern

Vorverkauf ab 14. Januar 2019
unter www.singfoniker.ch

Abendkasse jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn
Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 30.-
Jugendliche 6 – 16 Jahre Fr. 15.-

Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr

Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Samstag 8.00 – 17.00 Uhr



Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33

**FREUDENBERG
APOTHEKE**

...damit Sie rundum gesund
bleiben!



Flocken tanzen leis vom Himmel,
Schritte quietschen froh im Schnee.
Die Kinder freuen sich wie immer,
an diesem weissen Zaubermeer.

(© Monika Minder)

Winterplausch der Klasse 1w und 2w

Eindrücke





Die Wittikinder machen die Eisbahn
unsicher...



Sport macht hungrig und durstig. Die Schule offeriert warme Schoggi und Brötchen.

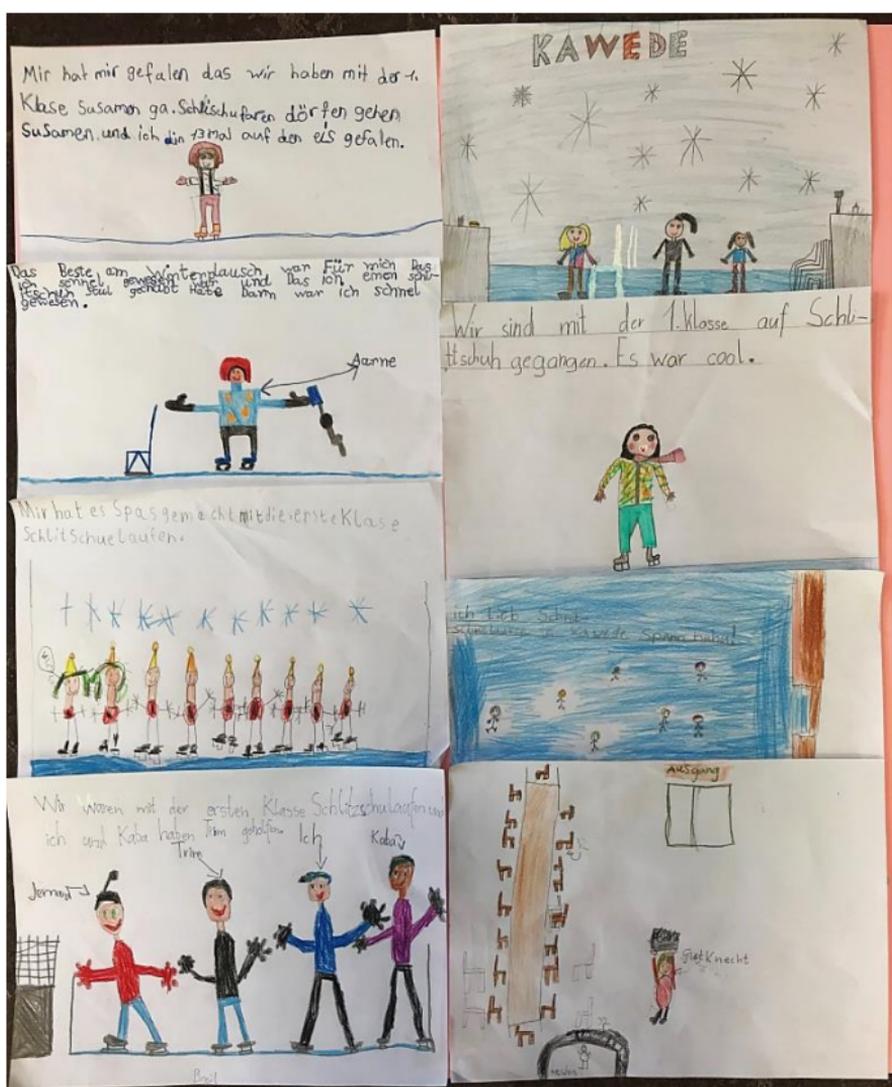


Auf geht`s nach Hause.





So zeichnen und beschreiben die Schülerinnen und Schüler den Tag.



Wir
engagieren
uns: immer,
überall,
für alle.

Ihre SPITEX BERN:

031 388 50 50

Online-Anmeldung:

www.opanspitex.ch

SPITEX Genossenschaft Bern

Salvisbergstrasse 6

Postfach 670 3000 Bern 31

info@spitex-bern.ch

www.spitex-bern.ch



Überall für alle

SPITEX

Bern

Schloss Wittigkofen

Umbau auf dem
Schloss-Areal



Im «JUPI» 2 und 3/2017 haben wir bereits über das Bauvorhaben berichtet. Nach der Erledigung der Einsprachen ist im November die Baubewilligung erteilt worden. Von der Projektleiterin, Frau Sandra Stein vom Architekturbüro Rolf Mühlethaler, haben wir genauere Angaben zum weiteren Verlauf der Bauarbeiten erhalten:

Der ehemalige Pferdestall und das Tenn (der Hauptbau mit dem massiven Sockel), werden äusserlich kaum verändert, sondern im Inneren ausgebaut.

Der Abbruch der angebauten Holzscheune hat schon im Januar 2019 begonnen. Die darauffolgenden Aushubarbeiten werden von der Archäologie begleitet. Der Erweiterungsbau orientiert sich in der Kubatur und Dachform am Vorgängerbau und wird in Holzbauweise erstellt.

Zum Erhalt der beiden grossen Bäume wird Sorge getragen.

Es sind insgesamt 13 nicht alltägliche Wohnungen in Holzbauweise vorgesehen, viele davon zweigeschossig. Eine Wohnung im Erdgeschoss ist etwas grösser (an Stelle der zuerst geplanten Kita), die restlichen Wohnungen haben ein bis zwei Zimmer.

Interessenten können sich gerne beim Bernapark melden (info@bernapark.ch , 031 932 62 07).

Parkplätze wurden keine gestrichen, jedoch im Zusammenhang mit der Projektänderung (Einsprachen aus der Nachbarschaft) neu südlich des Gebäudes angeordnet (acht Parkplätze). Die Umgebungsgestaltung wurde angepasst; der Hauptzugang erfolgt in Zukunft von Süden her.

Durch die Einsprachen wurde der Baubeginn um ungefähr ein Jahr verzögert. Die Wohnungen sind deshalb erst ca. Mitte 2020 bezugsbereit. Zu den Mietzinsen können noch keine Angaben gemacht werden.

Der Vorschlag, das Schloss und die neuen Wohnungen an die Heizzentrale Wittigkofen anzuschliessen, erwies sich leider als wirtschaftlich nicht interessant. Die Wohnungen werden durch eine eigene Pelletheizung im Untergeschoss des neuen Erweiterungsbaus geheizt.

Lies Munz

Berücksichtigen Sie bei Ihrem Einkauf oder Arbeitsauftrag die Inserenten unserer Quartierzeitung «dr JUPI»

VBG – Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit

VBG – für lebendige Quartiere

Quartierbefragung Wittigkofen

Die Quartierarbeit im Stadtteil 4 der VBG (Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit) befragte 2017 die Quartierbewohnenden zum Quartierleben in Wittigkofen, um Bedürfnisse im Quartier zu erkennen.

Der Abschlussbericht wurde 2018 verfasst und die Ergebnisse der 'Quartiereinschätzung' sind nun auch online auf der Website des Quartiervereins verlinkt und allen Interessierten einsehbar.

Neben Fragen nach der Zufriedenheit und Lieblingsorten im Quartier waren auch die Angebote und die mietbaren Räume in Wittigkofen Gegenstand von der Befragung. Nun steht das Umsetzen des Bedarfs im Vordergrund. Zusammen mit der Quartierbevölkerung und den Institutionen vor Ort werden aktuelle Bedürfnisse formuliert und entsprechende Angebote entwickelt: So entsteht derzeit ein neuer interkultureller Müttertreff in Wittigkofen (siehe gelbe TPW-Seiten in dieser Ausgabe). Ausserdem hat eine Gruppe interessierter Wittigkoferinnen mit ihrer Idee «Quartier-Austausch» den Ideenwettbewerb des Kompetenzzentrum Integration «mitreden, mitgestalten, mitentscheiden» gewonnen. Diese Idee wird nun zusammen konkretisiert.

Wenn Sie Fragen haben oder direkt Kontakt aufnehmen möchten, freut sich die Quartierarbeit über eine Nachricht: Reto Bärtsch - reto.baertsch@vbgbern.ch



Thomas Müller Bestattungsdienst

Pietät und Würde

Ihr Bestatter im Quartier

031 839 00 39

Pikettdienst Tag und Nacht

Kompletter Service zu fairen Konditionen
Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-
Zuschläge





Dr Bärner Witz / 25, 26

Fritz Hofmann, Benteli Verlag

Der Berner – soldatisch gesehen ...

Ein Berner Füsilier sitzt während den Manövern gemütlich im Strassengraben und verzehrt seelenruhig seine eiserne Ration. Da erscheint plötzlich der Oberst, staunt und fragt: «Was essen Sie da?» «Di isigi Ration, Herr Oberscht!»

«Sind Sie eigentlich wahnsinnig geworden! Wissen Sie nicht, dass man die eiserne Ration nur im äussersten Notfall essen darf?»

«Wowou, Herr Oberscht, das weis i, aber i ha die da gfunde.»

Der Oberst beruhigt sich: «Nun, das ist natürlich etwas anderes. Und jetzt zeigen Sie mir einmal Ihre eiserne ration!»

«Tuet mr leid, Herr Oberscht, aber die han i verlore!»



Ein Berner kommt in die Wirtschaft und bestellt drei Bier und drei Kirsch.

Fragt ihn der Wirt: «Warum bestellen Sie drei Bier und drei Kirsch?»

Der Berner: «Das chan i Euch scho säge. Während em Aktivdienscht sy mir drei Fründe gsy, wo all di Zyt dür dick u dünn zämegha hei, u wo mer du nach em Chrieg wieder entlah worde sy, hei mir üs gschwore, dass jede für alli Zyte immer drü Bier u drü Schnaps bschtelli, als Erinnerig a dazumal.»

Eines Tages bestellt der Berner nur zwei Bier und zwei Kirsch.

Meint der Wirt: «Jetzt ist wohl einer Ihrer Aktivdienst-Freunde gestorben?»

Sagt der Berner: «Nei, aber mir het dr Dokter ds Trinke verbote.»



**Bären
Taxi AG**

031 371 1111

Gratisnummer 0800 55 42 32

*Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!*

www.baerentaxi.ch

AEROBIC DANCE

JUPITER GYM - FITNESSCENTER BERN



Montag von 19.00 – 20.00 Uhr

Mittwoch von 9.00 – 10.00 Uhr

Ich freue mich auf Dich!

Liebe Grüsse

Elia Dellenbach
Aerobic-Trainerin

Telefon: 031 941 05 35



Hallo Frauen und Männer!



Lust auf eine
neue **Frisur** oder
Haarfarbe?

Trau dich und lass dich überraschen...
Ruf an!

Elia Dellenbach
Diplomierte Coiffeuse
Jupiterstrasse 5/1664
3015 Bern

Telefon 031 941 05 35





www.malereirolli.ch

Eidg. dipl. Malermeister

Ihr Fachmann im Quartier für:

- Wohnungsrenovationen
- Zimmerrenovationen
- Tapeten, Verputze
- Farbgestaltungen
- Fassadenrenovationen
- Balkonanstriche
- Kundendienst für Reparaturen

Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte!

Malerei Rolli AG

Jupiterstrasse 5 3000 Bern 15

Tel. 031 941 14 58 Mobil 079 215 85 41

Wir bringen Farbe in Ihre Umgebung!

**PRO
SENECTUTE**

GEMEINSAM STÄRKER

Im Dienste älterer Mitmenschen: Wettbewerb «Silberbär 2019»

Auch 2019 wird durch Pro Senectute Region Bern ein «Silberbär» für vorbildliche Projekte zu Gunsten der älteren Bevölkerung verliehen. Gestiftet wird die Preissumme in der Höhe von 15'000 Franken von der Zwillenberg-Stiftung.

Institutionen und Einzelpersonen sind eingeladen, bis zum 1. März 2019 Projekte einzugeben, die mithelfen, die Lebensqualität älterer Menschen im Einzugsgebiet von Pro Senectute Region Bern zu verbessern. Projekte zur Förderung der Beziehungen zwischen den Generationen sind ebenfalls sehr willkommen. Bevorzugt werden nachhaltig wirkende, innovative Vorhaben mit Modell-Charakter. Bewertet werden die Projekte von einer unabhängigen Jury. Der «Silberbär 2019» wird wiederum durch Pro Senectute Region Bern im Rahmen eines «Dankeschön Konzertes» im Hotel National, Bern, verliehen, diesmal am 9. April 2019.

Für die Teilnahme am Wettbewerb wird eine kurze Zusammenfassung der Projekte auf maximal 2 A4-Seiten mit vier bis fünf qualitativ guten Fotos erwartet. Die Eingabe ist per Post oder elektronisch an folgende Adresse zu richten: Pro Senectute Region Bern, «Silberbär», Muristrasse 12, 3006 Bern oder region.bern@be.prosenectute.ch

Weitere Auskünfte über die Wettbewerbsbedingungen unter Telefon 031 359 03 03.



Mittagstisch

gesund und in angenehmer Gesellschaft essen

Sämtliche Gerichte werden täglich frisch zubereitet.

- Tagesmenu oder fleischloses Menu
- Wochenhit
- Abwechslungsreiches Salatbuffet (MO - FR)
- Snacks

Anmeldung

Tel. 031 940 64 82

Ausserhalb Öffnungszeiten

Tel. 031 940 64 17

Montag-Freitag 09.00 – 10.30 h / 11.15 – 16.30 h

Samstag,

Sonn-/Feiertage 11.15 – 16.30 h

tilia Wittigkofen, Jupiterstrasse 65, 3015 Bern
wittigkofen@tilia-stiftung.ch, www.tilia-stiftung.ch

Haben Sie ...Möbel, Bilder, Deko, Geschirr oder andere Gegenstände in der Wohnung oder im Keller, die Sie nicht mehr benötigen? Ich kann Ihnen behilflich sein diese zu verkaufen, oder zu ordnen.

Daniela Telefon 079 267 36 99 3015 Bern

Das Baumporträt: Die Bergulme

Die Bergulme, lateinisch *Ulmus glabra*, ist ein bis zu 40 Meter hoher Baum, der in fast ganz Europa bis auf eine Meereshöhe von ca. 1400m verbreitet ist. Er ist mit der Flatterulme verwandt, die zum Baum des Jahres 2019 gewählt wurde. *Ulmus laevis* ist allerdings nur selten in der Schweiz vertreten, obwohl gerade in der Nähe, am Aarelauf bei Belp, einige Exemplare stehen. Die Bergulme ist allerdings auch eher selten anzutreffen, da sie in den letzten 50 Jahren durch einen Schlauchpilz arg dezimiert und an den Rand des Aussterbens gebracht wurde. Der Pilz bringt die Zellwände des Splintholzes dazu, blasenartige Einstülpungen zu bilden. Diese Wucherungen verstopfen dann die Wasserbahnen und stören den Wasserhaushalt derart, dass schon nach kurzer Zeit vereinzelte Zweige und Äste absterben. Innerhalb kurzer Zeit trocknet der ganze Baum aus. Der Pilz stammt ursprünglich aus Asien und wird durch den Kleinen und den Grossen Ulmensplintkäfer (Borkenkäferarten) auf den Baum übertragen. Das führte zum sogenannten Ulmensterben. Heute gibt es wieder einige ansehnliche Exemplare, die mehr oder weniger resistent sind.

Es gibt in der Schweiz noch die Feldulme (*Ulmus minor*), die vor allem in warmem Klima vorkommt (Region Genfersee, Seeland, Baselbiet, Rhonetal...). Weltweit werden rund 20-40 Arten unterschieden (je nach Einteilung!); über die Hälfte stammt aus Asien.



Ulmus glabra (alnarp sweden); Photo by Ronnie Nijboer

Die höchste bekannte Bergulme in Europa steht in Kungens Humlegården, Stockholm, Schweden. Der Baum ist 39 m hoch und hat einen Stammdurchmesser von 1,70 m.

Die Bergulme kann ein Alter von mehreren hundert Jahren erreichen. Die bislang älteste Bergulme (~300 Jahre, 35m hoch, Ilmenau, Süd-Thüringen) fiel im Juli 2017 einem Sturm zum Opfer. Sie war nachweislich resistent gegen die Ulmenkrankheit, weswegen sie auch zur Nachzucht verwendet wurde.

In der Jugend hat die Bergulme eine glatte (*glabra*), silbergrau glänzende Rinde. Später reißt die Rinde in der Länge auf und die Farbe wird eher dunkelbraun. Die Rinde wurde früher zum Gerben und zum Gelbfärben verwendet. Das Wort Ulme, englisch *elm*, lässt sich über *lmo-* zur Wurzel *el-* (gelb) herleiten und bezieht sich auf die gelbliche Farbe des frisch geschlagenen Holzes. Der Ausdruck Rüster ist ein weiterer Name der Ulme, im Besonderen für das geschlagene Holz, welches sich vom „rüsten“ mit Waffen ableitet. Gewehrschäfte wurden häufig aus Ulmenholz gemacht. Weiter kann es von „riesen“, sich emporheben, herleiten lassen, was auf das schnelle Wachstum hinweist. Die Holzasche hat einen Anteil von 77% Kalzium-Karbonat und diente zur Herstellung von Pottasche, die sehr vielseitig eingesetzt wurde (Verwendung bei der Herstellung von Glas, Seife, fotografischer Entwickler, Düngemittel, Farben (Gelb!), Gebäck und vieles mehr).

Der Stamm hat im Durchmesser häufig eine spannrückige Form (wie die Hainbuche), das heisst, er ist nicht kreisrund, sondern eingebuchtet. Das Holz besteht aus dem hellen Splint- und dem dunklen Kernholz. Ein Würfel von 1m Kantenlänge hat ein Trockengewicht von 500-800kg. Das Holz ist nicht sehr dauerhaft. Das Splintholz kann imprägniert werden. Das Kernholz wird zur Produktion von Möbeln (Furnierware), Geräten, Werkzeugstielen, Spielwaren, Musikinstrumenten, Parkett, als Drechslerware und im Innenausbau verwendet. Früher wurden auch Langbögen und Wagenteile (Räder, Speichen und Wagengestelle) hergestellt. Der Bast der Rinde lässt sich in der Länge abziehen und wurde früher zu Bindematerial und Seilen verarbeitet. Dabei lässt er sich nach kurzem Einweichen zerteilen und zu Schnüren verdrehen. Ulmenrinde wurde früher auch zerkleinert und angefeuchtet, um einen durchsichtigen Schleim herzustellen, der für äußerliche Wunden, speziell Brandwunden, als gutes Heilmittel verwendet wurde. Ein Extrakt aus der Rinde der nordamerikanischen Rotulme wird bei Hunden und Katzen zur Beruhigung des Magens verwendet. Auch beim Menschen werden die ausgekochten Schleim- und Gerbstoffe gegen Husten und Durchfall verwendet, sowie auch gegen Hautekzeme.



Foto: www.wald.de

Das Blatt ist auf der Oberseite ziemlich rau, fast wie Schmirgelpapier. Eine charakteristische Eigenschaft des Blattes ist die starke Asymmetrie am Blattgrund. Ausserdem weist das Blatt häufig mehrere Zipfel auf (siehe Bild).



Foto: deacademic.com/pictures/dewiki/117/ulmus_glabra

Im Quartier gibt es einige Ulmen am Bord gegen die Tramgeleise (zwischen den Besucherparkplätzen West und Ost), südlich von Jupiterstrasse 7 und beim Durchgang vom Parkplatz zu Jupiterstrasse 3.

Im Herbst kann die Ulme eine kräftig goldgelbe Herbstfärbung entwickeln. Ulmenblätter wurden früher, nicht nur in Notzeiten, dem Vieh als Nahrung unter das Futter gemischt. Das Ulmenlaub ist nicht nur das Laub mit dem höchsten Futterwert, sondern es trägt zur Erhaltung der Gesundheit bei. Wenn Rinder oder Kühe unter Koliken litten, wurde in ein Liter gezuckerte Milch 50g Ulmenrinde, 20g Gerstenmehl und 50g Fenchel-, Anis- oder Dillsamen eingerührt und verabreicht. Aus den jungen Blättern (solange die Blattfasern noch nicht zu zäh sind) und den grünen Früchten kann man von März bis April einen schmackhaften Salat zubereiten. Etwa im Mai werden die Blätter getrocknet und als Tee genutzt.

Die Bergulme blüht sehr früh, zum Teil schon ab Februar, so dass die Samen (Flügelnüsschen) schon ab März/April zu reifen beginnen. Die noch jungen, unreifen Samen können im April und Mai roh gegessen werden.

Foto: Ulmen-Fleckenspanner (www.inter-color.at)





Foto: C-Falter (www.eisenburger.de)

Aus den Samenkernen lässt sich ein fettes Öl gewinnen was zum Kochen verwendet werden kann. Da die Samen so unscheinbar sind, bräuchte man dazu allerdings Unmengen! Geeigneter und auch schmackhafter (obwohl wenig Aroma) sind die Samen als geröstete Beigabe zu verschiedenen Wildgemüsezubereitungen, zu Suppen und zu Salaten. (Baumheilkunde, 2006). Die Samen spielen auch eine bedeutende Rolle in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM).

Interessanterweise sind die Samen nur wenige Tage keimfähig und brauchen genug Licht um zu keimen. In der Jugend bildet die Bergulme eine Pfahlwurzel, die später zu einer Herzwurzel wird. In der Jugend wächst der Baum relativ schnell; Stockausschläge können schon mal 2m in einem Jahr wachsen, weshalb die Ulme früher auch für die Niederwaldbewirtschaftung verwendet wurde.

Die Ulme ist auch für die Tierwelt interessant. Das Eichhörnchen frisst die Samen; Ringeltauben haben schon auf einer Ulme ihren Nachwuchs grossgezogen und Raupen diverser Falter leben vom Laub, so der C-Falter, der Ulmen-Fleckenspanner, der Grosse Rindenspanner und der Weissstirn-Weissspanner...

Es gibt aber auch die oben erwähnten Kleinen und Grossen Ulmensplinkkäfer, sowie die 2017 in der Schweiz entdeckten (aus Asien eingeflogenen) Zickzack-Ulmenblattwespe, die neu zur Gefahr der Ulmen werden kann. Die Larven dieser invasiven Art fressen an den Blättern und können durch fortschreitenden Frass schon bis zum Sommer eine starke Kronenverlichtung von 75 bis 100 % verursachen. Neu gebildete Ersatztriebe werden ebenfalls wieder befallen, was in der Regel zum Absterben der betroffenen Zweige und Äste führt. Mehrjähriger Frass schwächt die Baumvitalität und macht den Baum somit anfälliger gegen Sekundärschädlinge. Das Absterben ganzer Bäume aufgrund dieses Schädlings wurde bisher allerdings noch nicht beobachtet.

Reto Zbinden, Betriebszentrale

Quellen: www.wikipedia.org / www.ethz.ch / www.baumkunde.de / www.museumalbersdorf.de/bast/bastallgemein / www.ulmen-handbuch.de / www.baum-des-jahres.de / www.holzwurm-page.de / www.uni-goettingen.de / www.pflanzen-vielfalt.net / www.aniforte.de / www.online.uni-marburg.de

John Ruskin (1819 - 1900)

englischer Schriftsteller, Maler, Kunsthistoriker,
Sozialökonom und Sozialreformer



Es gibt kaum etwas auf dieser Welt, das nicht jemand ein wenig schlechter machen und etwas billiger verkaufen könnte. Und die Menschen, die sich nur am Preis orientieren, werden die gerechte Beute solcher Machenschaften.

Es ist unklug zu viel zu bezahlen, aber es ist genauso unklug zu wenig zu bezahlen. Wenn Sie zu viel bezahlen, verlieren Sie etwas Geld, das ist alles. Bezahlen Sie dagegen zu wenig, verlieren Sie manchmal alles, da der gekaufte Gegenstand die ihm zugedachte Aufgabe nicht erfüllen kann.

Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es, für wenig Geld viel Wert zu erhalten, das funktioniert nicht. Nehmen Sie das niedrigste Angebot an, müssen Sie für das eingegangene Risiko etwas hinzurechnen. Wenn Sie das aber tun, dann haben Sie auch genug Geld, um für etwas Besseres zu bezahlen.



Indianische Weisheit

Um einander zu verstehen,
brauchen die Menschen nur wenige Worte.
Viele Worte brauchen sie nur,
um sich nicht zu verstehen.



Gottesdienste im tilia



pfl egt und begleitet

Die reformierte Pfarrerin oder der
katholische Diakon gestalten die Gottesdienste.
Die Feiern sind für alle offen.

15.02.	Freitag	15 Uhr	Barbara Preisig
01.03.	Freitag	15 Uhr	Gianfanco Biribicci
15.03.	Freitag	15 Uhr	Barbara Preisig
29.03.	Freitag	15 Uhr	Barbara Preisig
12.04.	Freitag	15 Uhr	Barbara Preisig
21.04.	Ostern	10.30 Uhr	Barbara Preisig
26.04.	Freitag	15 Uhr	Gianfanco Biribicci
10.05.	Freitag	15 Uhr	Barbara Preisig



heimex - Dienstleistungen zu Hause

Jupiterstrasse 65
3015 Bern

Anmeldung Telefon 031 970 68 68

Grund- und Behandlungspflege
von Krankenkassen anerkannt

Hauswirtschaftliche Leistungen

Kosmetische Fusspflege
bei Ihnen zu Hause oder im Pflegezentrum tilia

Sitz-/Nachtwache
Nach telefonischer Vereinbarung

Beratung Hörmittel
Handhabung, Reinigung, kleinere Reparaturen
Ihres Hörgeräts

heimex@tilia-stiftung.ch / www.tilia-stiftung.ch